



Finale in Zell am See

Aufgrund der wachsenden Teilnehmerzahl der Strawberry Tour gab es 2020 wieder ein getrenntes Finalturnier für österreichische und deutsche Mitspieler. Auf den beiden wunderschönen Plätzen des „Leading Golfclub Zell am See“ durften sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wertung „Österreich“ austoben. Dazu spielte das Wetter perfekt mit, die trockenen und angenehmen Bedingungen sorgten für einen standesgemäßen Abschluss der Saison. Weiterlesen auf Seite 4 ...

PAPHOS

Nächstes Frühjahr geht's wieder auf die Insel der Aphrodite.

Seite 8

KLOPEINERSEE

Ganzjähriges Golfen? Das geht im Süden Kärntens!

Seite 10

DIE WAHRHEIT

Was Sie über Geschwindigkeiten von Grüns wissen sollten.

Seite 14

GOLFdirekt

EINFACH MEHR GOLF



IHRE GOLF-PLATTFORM



Jetzt Mitgliedschaft für
2021 anmelden und
2020 KOSTENLOS
spielen!

Zusätzlich erhalten Sie einen
GRATIS Reisegutschein
von Gruber Golfreisen im
Wert von € 100,-

Mitgliedschaften ab

€ **99,-***

* zzgl. € 50,- Bearbeitung,
inkl. aller Verbandsabgaben



+43 732 600 800 • office@golf-direkt.com

www.golf-direkt.com

Inhalt

Das war die Strawberry Tour 2020	Seite 4 – 6
Zurück auf Zypern	Seite 8 – 9
Ganzjährig Golfen im Golfpark Klopeinersee	Seite 10 – 11
Der Driver, die Geliebte des Golfers	Seite 12 – 13
Die Wahrheit über die Schnelligkeit von Grüns	Seite 14 – 15
Länge vs Design	Seite 16
Die blöden langen Par 3	Seite 17
Geschenkideen für Golfer	Seite 18



Impressum

Medieneigentümer:
Golf Direkt, Marketing- und Betriebsgesellschaft mbH
Firmenbuchnummer: 208504z
Firmengericht: Landesgericht Linz

Auflage: 15.000 Stück
Druck: Direkta – Linz
www.direkta.at

Offenlegung (§ 25 Mediengesetz):
Magazin zur Förderung des Golfsports in Österreich. Der Herausgeber zeichnet nicht verantwortlich für Einschaltungen, die nicht sein Unternehmen oder seine Produkte und Dienstleistungen betreffen.

Nicht gekennzeichnete Fotos im Magazin wurden Golf Direkt zum freien Abdruck zur Verfügung gestellt.

Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Herausgeber:
Golf Direkt GmbH
Hatschekstraße 1,
4020 Linz, Austria
Tel.: +43 732 600 800
Fax: +43 732 600 800-80
E-Mail: office@golf-direkt.com
Web: www.golf-direkt.com



Liebe Golferin, lieber Golfer!

„Wenn es anderen schlechter geht als mir bin, ich schon zufrieden.“ Eine Einstellung die anscheinend von einigen Verantwortlichen im Golfsport so gesehen wird.

Immer wieder muss ich beobachten, dass von Golf-Managern viel Aufwand betrieben wird, um eventuell „unliebsame“ Golfer zu verhindern. Eine Verschwendung von Ressourcen wie ich meine. Es wäre wahrscheinlich klüger, darüber hinweg zu sehen und hilfreiche Kooperationen zu schmieden, selbst wenn vielleicht einige wenige Einzelfälle dies auszunutzen versuchen. Auch seriöse Handelsbetriebe jeglicher Art investieren lieber in die Entwicklung und Bewerbung von Angeboten, als mit Untergriffen an ihre Mitbewerber aufzufallen, welche letztlich dem Ansehen der gesamten Branche schaden.

Konkret: Wenn es Angebote gibt, die Golfern etwas bringen, dann sollten diese sie auch nutzen können. Das Argument vieler, dass ja noch jemand zusätzlich etwas verdienen könnte, ist sicherlich kein Umsatzbeschleuniger. Also: Keine Angst vor Mitbewerbern, sondern ein solidarisches Miteinander wäre angebracht.

Schönes Spiel

Günter Gerhartinger,
Geschäftsführer GOLFDirekt

Das war die Strawberry Tour 2020



Die Tour feierte den Saison-Abschluss mit dem Finalturnier am 19. und 20. September 2020 im Golfclub Zell am See

Aufgrund der wachsenden Teilnehmerzahl der Strawberry Tour gab es 2020 (wieder) ein getrenntes Finale für österreichische und deutsche Teilnehmer. Auf den beiden wunderschönen Plätzen des „Leading Golfclub Zell am See“ durften sich am 19. und 20. September 2020 die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Finales der Wertung „Österreich“ austoben. Dazu spielte das Wetter perfekt mit, die trockenen und angenehmen Bedingungen sorgten für ein standesgemäßes Finalturnier.

Im Südwesten des Bundeslands Salzburg gelegen schmiegt sich die 36-Loch Golfanlage des Golfclub Zell am See an die majestätischen Alpen, die Berge der Glocknergruppe wachen über das rege Treiben. Auf den Kursen „Schmittenhöhe“ und „Kitzsteinhorn“ spielten beim zweitägigen Finalturnier der Strawberry Tour jeweils 30 aus den sechs Gruppen der Strawberry-Wertung

„Österreich“ um die insgesamt 18 Top-Golfreisen, neben weiteren Sachpreisen. Die beliebte Golfreise im Frühjahr ans Mittelmeer geht diesmal nach Zypern (Paphos/Olympic Lagoon Resort) und es gibt sie natürlich auch zum Bestpreis beim Reisepartner „Gruber Golfreisen“. Deren Marketing-Leiter Julien Bacques war selbst anwesend und gratulierte gemeinsam mit Strawberry Tour-Gründer Günter Gerhartinger den Siegern. Die Netto-Vierten konnten sich über einen Greenfee-Gutschein und eine Einladung zum Finalturnier 2021 freuen.

Trotz der schwierigen Umstände gab es nur wenige Abwesende und so wurde es ein gelungenes Finale der Strawberry Tour 2020, auch wenn auf gemeinsame Siegesfeiern verzichtet werden musste. Eine kurze Visite ließ sich der Präsident des Österreichischen Golfverbands Peter Enzinger nicht nehmen.

Besonders erfreulich waren die Trends, die auch beim Finale zu beobachten waren, nämlich dass zunehmend jüngere Golferinnen und Golfer Gefallen an diesem Sport finden, der Frauenanteil steigt und die Strawberry Tour fördert den Golfsport als Familien-Aktivität, bei der Jung und Alt gemeinsam spielen können.

Eine kurze aber ereignisreiche Golf-Karriere legte **Susanne Pfrengle** hin: Sie hätte eigentlich Anfang des Jahres bei der Weltmeisterschaft im „Ultimate Frisbee“ mitspielen sollen, doch wie viele Teamsportarten wurde diese WM aufgrund der Covid-Pandemie abgesagt. Auf der Suche nach einer alternativen sportlichen Betätigung nahm ihr Vater sie auf die Driving Range mit und erst im Mai dieses Jahres absolvierte sie einen Golfkurs. Seither hat sie das Golfieber gepackt und sie qualifizierte

sich nicht nur für das Finale der Strawberry Tour, sondern belegte sofort Platz 2 in der Gruppe F.

Im Laufe der Turniertage wurden an die Anwesenden die Preise für das sog. „Bonussystem“ ausgegeben. Bei diesem geht es nicht um sportliche Erfolge, sondern es können z. B. Punkte für das bloße Spielen von Turnieren gesammelt werden. Für die Top-100 gibt es hochwertige Sachpreise zu verdienen im Gesamtwert von etwa 30.000 Euro, zur Verfügung gestellt von den bekannten Partnern der Strawberry Tour, u. a. JuCad, J.Lindeberg, Golf Direkt, Gruber Golfreisen. Diethard Müller verdiente sich so mit seinen über 70 Turnierteilnahmen einen Elektro-Caddy „JudCad Drive SL Titan Classic40“ im Wert von rund 2.800 Euro.

Wer nicht gerne alleine Golf spielt, der kann bei der Strawberry Tour sein eigenes Team gründen und in der Mannschaftswertung „Team Challenge“ gemeinsam Punkte sammeln. Dieses Jahr entschieden die „Millstättersee Black Mambas“ mit Team-Kapitän Alexander Köfler diese Wertung. Elke Feichtinger und Monika Melcher übergaben als Vertreterinnen des Vorjahressiegers „Birdie Hunters“ den Wanderpokal persönlich an Alexander Köfler, dessen gesamtes Team sich über ein dreitägiges Golftraining für Turnierspieler im Golfclub Römergolf freuen darf, wo sie von Manfred Knauss (Master of PRO PGA) betreut werden.

Das Finalturnier markierte das Ende der Saison 2020, was gleichbedeutend ist mit dem Beginn der neuen Saison – die Strawberry Tour startet also sofort in die neue Saison mit zahlreichen Turnieren im Herbst, die bereits zur „Wertung 2021“ zählen. Die Turniere des nächsten Jahres werden in den Kalender aufgenommen, sobald diese von den Golfclubs bekannt gegeben

werden. Es wird laufend versucht weitere Golfclubs für die Tour zu gewinnen. Darüber hinaus werden wieder Turnierpakete und Turnierblöcke zusammengestellt, welche die Möglichkeit bieten mehrere Turniere in räumlicher Nähe hintereinander zu spielen.

Die Strawberry Tour erfreut sich beständig hoher Beliebtheit: International machen 253 Golfclubs aus Österreich, Deutschland, Italien, Slowenien, Ungarn und Tschechien mit, dadurch stehen den rund 4.900 Spielerinnen und Spielern etwa 800 Turniere zur Verfügung. Nur auf Österreich bezogen sind 62 Golfclubs dabei, was etwa 40 % aller

heimischen Golfanlagen entspricht, bei denen in der vergangenen Saison bei den Turnieren der Strawberry Tour rund 12.000 Golf-Runden gespielt wurden. Im Schnitt sind pro Golfclub 190 Starter bei den Strawberry-Turnieren dabei. Die beliebtesten österreichischen Golfclubs sind (in zufälliger Reihenfolge): GCC Dachstein-Tauern, GC Frühling, Styrian Mountain Golf Mariahof, GC St.Veit-Längsee, GC Murtal, GC Zell am See, GC Haugschlag-Waldviertel, GC Enzesfeld, GC Donnerskirchen, GC Wien-Süssenbrunn.

Ein Highlight ist natürlich die Sieger-Reise nach Zypern (Paphos) im



Team-Challenge: Kapitän Alexander Köfler (Mitte) mit Vorjahressiegerin Elke Feichtinger und Monika Melcher



Günter Gerhartinger (Strawberry Tour Gründer, rechts) überreicht Diethard Müller den Bonussystem-Preis



Zusammenstellung der Sieger Gruppen A, B, C (1. Turniertag): Gruppe A: Markus Povacz (DQ), Franz Saurer, Robert Puklavec (nicht am Bild: Petra Staudacher); Gruppe B: Marco Werbanschitz, Martin Zanin, Felix Horvath; Gruppe C: Jürgen Sorge, Rudolf Simik, Alfred Rennert



Zusammenstellung der Sieger Gruppen D, E, F (2. Turniertag): Gruppe D: Peter Siengalewicz, Thomas Schiechl, Piroska Prokai (rechts: Julien Bacques, Gruber Golfreisen); Gruppe E: Franz Thiel, Ernst Kleinsasser, René Puxkandl (links: Günter Gerhartinger, Strawberry Tour); Gruppe F: Ulve Steidl, Tobias Tatzer, Susanne Pfrengle (rechts: Julien Bacques)



Erfolgreicher Abschluss ...

Februar und März 2021, die auch von Nicht-Strawberry-Spielern bei Gruber Golfreisen gebucht werden kann. Zusätzliche attraktive Gewinnmöglichkeiten bieten wieder das Bonussystem und die Team Challenge.

Bereits seit längerer Zeit organisiert das Partner-Unternehmen „Golf4Life“ in Rosenheim (Bayern) die „Strawberry Tour Deutschland“, unterstützt vom deutschen Golfverband. Für Spieler bedeutet dies, dass sie grenzübergreifend günstig Turniere bei allen teilnehmenden Golfclubs spielen können. Von Nordsee bis Adria und vom Rhein bis zum Plattensee lassen sich Spieler und Golfclubs von der Strawberry Tour begeistern!

Ab dem Jahr 2021 wird auf Wunsch vieler Golfclubs das einheitliche Greenfee bzw. Turnierfee – also das Nenngeld (Teilnahmegebühr) für Turniere – von 37 Euro auf 39 Euro pro Turnier erhöht, was die erste Erhöhung seit 2014 bedeutet und unterhalb der Inflation liegt. Diese Einnahmen verbleiben vollständig bei den Golfclubs.

Den Golfsport auf breiter Ebene zu fördern, ist ein Ziel der Strawberry Tour. Diese Förderung wird dadurch erreicht, dass die Strawberry Tour für Golfer jeder Spielstärke, jeder Nationalität und jeden Alters die Möglichkeit geschaffen wird, preisgünstig und ohne spezielle Clubzugehörigkeit auf verschiedensten Plätzen Turniere spielen zu können.

Sieger Finalturnier

Gruppe A

1. Franz Saurer
2. Robert Puklavec
3. Petra Staudacher

Gruppe B

1. Marco Werbanschitz
2. Martin Zanin
3. Felix Horvath

Gruppe C

1. Jürgen Sorge
2. Rudolf Sirnik
3. Alfred Rennert

Gruppe D

1. Peter Siengalewicz
2. Thomas Schiechl
3. Piroska Prokai

Gruppe E

1. Franz Thiel
2. Ernst Kleinsasser
3. René Puxkandl

Gruppe F

1. Tobias Tatzer
2. Susanne Pfrengle
3. Ulve Steidl



Freundliche Golfer ...



... und herrliche Bedingungen in Zell am See!

Golfschläger-Verleih von GOLFdirekt

Geld und Nerven sparen: Schlägerverleih in Zypern (Paphos)

Golfschläger auf Fernreisen mitzunehmen ist kostspielig und aufwändig, ganz zu schweigen von der Gefahr durch Beschädigungen. Einfacher geht es mit dem Schlägerverleih von GOLFdirekt: Sie brauchen sich nicht um den Transport Ihrer Golfschläger zu kümmern, sondern erhalten direkt vor Ort das reservierte Schlägerset!

Hochwertiges Wilson Set

bestehend aus:

- Driver
- Hybrid
- Club 5 (nur Herren)
- Club 6 – 9
- Club W, Club SW, Putter
- Carry Bag

Verfügbar in den Ausführungen: Damen oder Herren jeweils Linkshändig oder Rechtshändig

nur 70,- Euro pro Woche

Abholung und Rückgabe vor Ort.

Informationen und Buchung bei Gruber Golfreisen (im Rahmen einer Reisebuchung) oder unabhängig davon jederzeit online über Golf Direkt:

www.golfsetverleih.com



Zypern Reise zum Top-Preis

Ort: Zypern / Paphos (siehe Seite 8)

Preise: ab EUR 1.299,- p. P

exkl. Buchungspauschale: EUR 20,- p. P.

Einzelzimmerzuschlag: EUR 210,-

Reisedatum/Termine:

Termin 1: 26.02.2021 bis 05.03.2021

Termin 2: 05.03.2021 bis 12.03.2021 (Turnierwoche)

Termin 3: 12.03.2021 bis 19.03.2021

Termin 4: 19.03.2021 bis 26.03.2021

Das Package:

- Flug ab/bis Wien nach Larnaca mit Austrian oder ab/bis Wien nach Paphos mit Lauda Motion inkl. Flughafentaxen und Gebühren
- Koffer bis 23 kg bei Austrian, 20 kg bei Lauda Motion
- Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- All Inclusive 7N/DZ Deluxe mit seitlichem Meerblick (2 Pers./Zimmer) im Olympic Lagoon Resort 5*
- Lunchpakete an den Golftagen

- 4 x 18-Loch: Minthis Hills GC, Secret Valley, Elea GC & Aphrodite Hills
- garantierte & reservierte Startzeiten
- Golfplatzshuttles
- freier Zutritt zum Indoor Pool & Fitness Bereich & Sauna & Hammam
- 20 % Ermäßigung auf SPA Behandlungen
- Gruber Golfreisen Reisebegleitung ab/bis Wien

Buchungs-Hotline Gruber Golfreisen:

0043 316 70 89 55 00

office@gruber-golfreisen.at | www.gruber-golfreisen.at



Im Februar und März 2021 wird auf der Insel der Aphrodite abgeschlagen!

Zurück auf Zypern

Nach dem letztjährigen Intermezzo in Spanien ist die Strawberry Tour zurück auf Zypern. Begleiten Sie uns auf die Mittelmeerinsel und erleben Sie eine schöne, entspannte und lustige Golfwoche! Insgesamt vier Termine stehen zur Auswahl, zu einem attraktiven Preis ab € 1.399,- p.P.



Die Sieger des Finales der Strawberry Tour können diese Reise gewinnen aber natürlich ist sie auch zum Top-Preis buchbar. Nur drei Flugstunden von Österreich entfernt, bietet die „Insel der Aphrodite“ im Mittelmeer dem Golfer ausgezeichnete klimatische Verhältnisse, um zu jeder Jahreszeit seiner Leidenschaft frönen zu können. Europas östlichste Mittelmeerinsel präsentiert sich als kontrastreiche Schönheit zwischen Orient und Okzident. Der sagenumwobene Geburtsort der Aphrodite wurde von der Natur besonders gesegnet: Gut 320 Sonnentage im Jahr und selbst im Dezember Temperaturen von durchschnittlich 19° C machen Zypern zur Ganzjahresdestination.

Die herzliche Gastfreundschaft, Sonne, eine optimale Infrastruktur, kulinarische Genüsse und nicht zuletzt die einzigartige Kultur in Kombination mit Golf, sind die optimalen Rahmenbedingungen für einen unvergesslichen Urlaub.

Perfekte Verhältnisse also für die beliebte Gruppenreise der Strawberry Tour, welche wieder den Ort Paphos, an der Westküste Zyperns, als Reiseziel ausgewählt hat. Und zwar das **Hotel Olympic Lagoon Resort 5***, das seinen Gästen erstklassigen Service, abwechslungsreiche Kulinarik und schöne Zimmer bietet.

Das Hotel, welches im Sommer 2015

neu eröffnet wurde, befindet sich direkt am Sandstrand von Paphos. Es handelt sich um ein luxuriöses Hotel mit außergewöhnlich großen öffentlichen Bereichen und einer wunderschön gestalteten tropischer Gartenanlage mit Seen, Wasserfällen und Palmen. Fünf Themenpools im Lagunenstil und verschiedene Wasseranlagen, darunter der luxuriöse Lagunenpool „Serenity“ ausschließlich für Erwachsene, außerdem zwei Poolbars.

Zu den kulinarischen Einrichtungen zählen insgesamt fünf Restaurants (für Alles-inklusive Gäste ohne Gebühr): Buffetrestaurant „Royal Olympic“ und „Snackeria“ (mit Snacks von 11 bis 22 Uhr). Das Rock-‘n’-Roll-Diner im Stil der 50er-Jahre, die griechisch/zypriotische Outdoor-Taverne „Captain’s Deck“ und das japanische Outdoor-Restaurant „Kiku“ (mit Speisezeiten speziell für Familien und ausschließlich für Erwachsene) haben nur am Abend geöffnet. Außerdem sorgen fünf Bars für ausreichend Flüssigkeitsversorgung.

Golf gespielt werden kann auf den vier Top-Golfplätzen der Umgebung: Eléa Estate Golfclub, Minthis Hills Golf, Aphrodite Hills, Secret Valley Golf Club

Außerdem bietet GOLFDirekt einen preisgünstigen Schlägerverleih Service direkt im Hotel an!

Weitere Infos auf Seite 7!

Zypern: Facts

- Fläche: 9251 km²
- Einwohner (gesamt): ~ 1,19 Mio
- Hauptort: Nikosia
- Währung: Euro (Republik Zypern)
- Telefon-Vorwahl: +357
- Höchste Erhebung: 1951 Meter (Mount Olympus)
- hohe Wassertemperaturen





Bild: Martin Hofmann

Zentral in der Fremdenverkehrsregion Klopeiner See-Turnersee gelegen befindet sich der Golfpark Klopeinersee

Ganzjährig Golfen im Golfpark Klopeinersee-Südkärnten

In Südkärnten gelegen und nur wenige Kilometer von Klagenfurt entfernt, profitiert der Golfpark Klopeinersee vom mediterranen Klima, welches eine der längsten Spielsaisonen Österreichs ermöglicht.

Der Golfpark wurde im Jahr 1988 vom Golfplatz-Architekt Don Harradine geplant. Es entstand eine sportlich anspruchsvolle Golfanlage in einem sanft welligen, leicht nach Süden geneigten Gelände. Umrundet wird der Golfplatz von den Südalpen mit dem Hochobir, den Steiner Alpen und der Petzen.

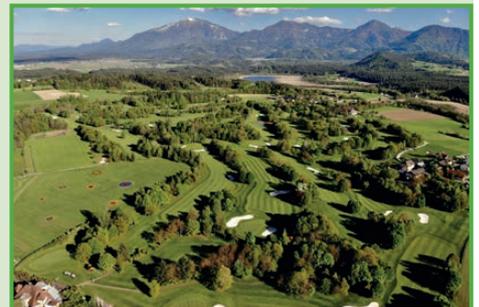
Die Anlage ist sehr übersichtlich konzipiert. So hat man beispielweise von der Panoramaterrasse des Clubhauses einen großartigen Überblick über den Golfplatz. Zwei Spielbahnen haben Wasserhindernisse und zwei Biotop sind in die Platzarchitektur integriert. Der parkähnliche Charakter der Golfanlage wird durch die gut angewach-

senen Baumreihen, rechts und links der Fairways, zusätzlich hervorgehoben. Die Fairways sind einladend breit und wenig kuptiert, aber nicht zu unterschätzen. Der Platz wird allen Anforderungen eines internationalen Meisterschaftsplatzes gerecht, ist aber auch für echte Amateure bequem und relativ stressfrei zu bespielen, denn die Löcher sind schwierigkeitsmäßig gut verteilt. 50 Bunker sind angelegt, um die Greens wirkungsvoll zu verteidigen.

Durch die örtlichen Gegebenheiten herrscht hier vom Frühling bis in den Spätherbst ein angenehmes Klima vor. Aufgrund dessen bietet der Golfpark Klopeinersee-Südkärnten die längste

Spielsaison der Kärntner Golfplätze. Solange wie möglich wird auf Sommergrüns gespielt, wenn das Wetter es zulässt sogar das ganze Jahr. Im Prinzip gilt: Solange kein Schnee liegt wird gespielt, inklusive attraktiven Wintergreenfee-Angeboten.

Um eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Golfrunde standesgemäß ausklingen zu lassen, sollte man das schöne Bergpanorama von „Loch 19“ aus genießen, die Panoramaterrasse mit atemberaubenden Ausblick auf die umliegenden Gebirge hinterlässt einen bleibenden Eindruck. Zur Stärkung kann man sich an der gutbürgerlichen Küche des Golfrestaurants delektieren.



Eine Besonderheit ist die Wetterkamera, welche auf den 1. Abschlag gerichtet ist und jederzeit einen Blick über den Golfplatz ermöglicht. Hervorzuheben ist auch die Mittelstation, welche im Stil eines k.u.k. Teehauses gebaut wurde. Die Übungsanlagen sind großzügig dimensioniert, mit der Driving Range, einem Putting- und Chipping-green, sowie einem weiteren Pitching-green.

Wie es sich für einen gut geführten Golfclub gehört, ist auch ein Golfshop Teil der Infrastruktur: Eine große Auswahl an Bekleidung für jede Figur und alle weitere nötige Golf-Ausrüstung lässt im „AP GolfShop Klopeinersee“ jedes Golfer-Herz höher schlagen und man besucht diesen immer wieder gerne – wozu auch die „gute Fee“ Gerti Schwab beiträgt. Ein eigenes Schlägerfitting Center inkl. neugebauter Indoor Anlage rundet das Angebot ab.



Daten und Fakten

- 18 Loch / Par 72 mit 6043 m Länge
- Platz wurde 1987 gegründet
- 9 Loch wurden im August 1988 fertiggestellt und die restlichen 9 Loch im Juli 1989, das Clubhaus wurde 1990 gebaut.
- Präsidentin: Margot Steffan
- Geschäftsführerin: Jutta Schatz
- Golf-Star Academy: Adriano Bernardi, Stefan Fischer, Adrian Konrad.
- AP Golfshop Klopeinersee: Pächter Andreas Pressl mit Gerti Schwab - große Auswahl an Bekleidung für jede Größe.
- Eigenes Schlägerfitting Center inkl. neugebauter Indoor Anlage.

Großzügige Driving Range:

- 6 Target Grüns mit Entfernungen von 50-150 m
- Kunst-Abschlagsrasen Fläche für 50 Spieler
- Echtrasen Abschlagsfläche für 50 Spieler
- Überdachte Abschlagsflächen
- Putting und Chipping Grüns

Kooperationspartner von:

- Golf Hot Spot
- Unlimited Golf
- Alpe Adria Card
- Strawberry Tour
- Golf for 2

Von Heinz Schmidbauer:

Der Driver, der Geliebte des Golfers

Jede/r Sportler/in von Sportarten, die ein Gerät benötigen, bekommt einen besonderen Bezug zu diesem. Viele Sportler/innen sind ja auch ein bisschen abergläubisch und wie es so schön heißt: „Der Glaube versetzt Berge“!

Bei uns Golfern ist der Driver zu 80 % dieses Gerät, an dem für viele das Wohl und Wehe Ihres Spieles hängt. Woran mag dies liegen? Nun, man greift zum Driver meist als dem Schläger, mit dem man das Spiel beginnt, also am Abschlag. Wenn an dieser Stelle bereits einiges schief geht, so ist man oft mental schon gehandicapt. Für viele Spieler/innen ist auch die Weite von enormer Bedeutung.

Die Werbung trägt natürlich dazu einiges bei. Immer wieder wird versprochen, mit diesem oder jenem Driver könne man mehr Weite erzielen. Neben der Firmenwerbung hat vor allem auch die Werbung durch die Golfpros, die Freunde, etc. einen großen Einfluss auf den Erwerb eines Drivers. Nicht zuletzt hat man die Erwartung, dass man mangelnde Technik durch ein neues Gerät ausbessern kann.

In den letzten Jahrzehnten hat sich bei den Drivern Enormes getan. Als ich vor 50 Jahren mit dem Golfen begann,



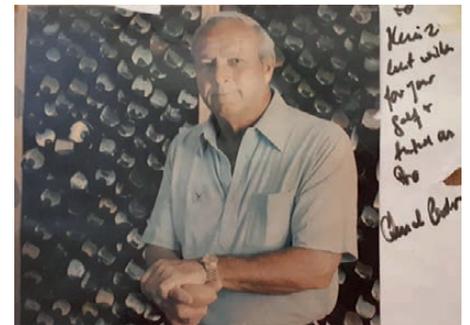
RAM Driver der 70er Jahre

spielte ich noch mit edlen Holzdrivern aus Persimmonholz, deren Kopf an große Tabakpfeifen erinnerte und schon einen Stahlschaft hatte.

Als dann die Firma „Ping“ Schlägerköpfe auf den Markt brachte, die etwas größer und auch etwas nach Innen gebogen waren (angeblich gegen Slice), war dies eine erste Revolution, obwohl auch dies Köpfe noch aus Holz waren. Erst als dann die ersten Metallköpfe auftauchten, begann die Nachfrage nach Großkopfschlägern. In meiner Erinnerung ist, dass ich einen Ram-Driver besaß, der nach meinem Wechsel ins Profilager in meinem Kopf das Herzstück meines Golfsets war.

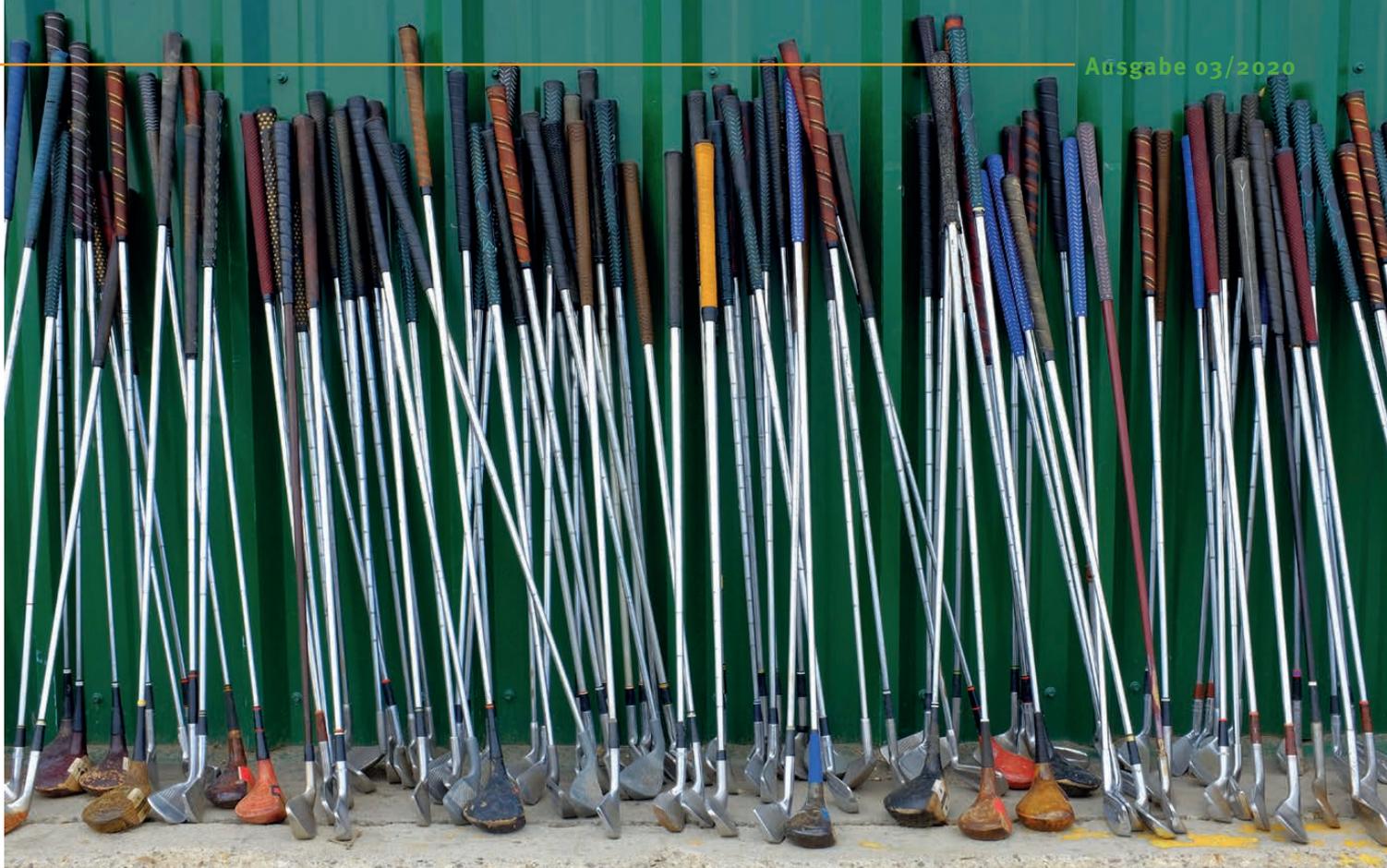
Diesen Schläger konnte ich sogar aus dem Fairway und dem Bunker schlagen, wenn der Ball einigermaßen gut lag – so sicher fühlte ich mich mit ihm! Obwohl ich vertraglich an eine andere Firma gebunden war, ließ ich mir diesen Driver nicht ausreden. Eine ständige Angst, dass das Ding zerbricht, begleitete mich auf meinen Turnierreisen und – nachdem die Produktion dieses Drivertyps eingestellt war – suchte ich überall in den Wühlkisten der Proshops nach Ersatzexemplaren. Ein Exemplar ist noch heute in meinem Besitz! Obwohl der Driver beim Treffen des Balles klang, wie eine Coca Cola-Dose, die vom Tisch fällt, und meine Mitspieler immer darüber meckerten, konnte mich lange Zeit nichts von dem Gerät fernhalten. Ich weiß auch, dass viele meiner Pro-Kollegen ähnliche Gefühle zu ganz bestimmten Ihrer Schläger haben. Irgendwann aber konnte der Ram Driver nicht mehr mit der Entwicklung mithalten, als dann die berühmte „Big Bertha“ auftauchte, derer ich natürlich auch hab-

haft wurde. So sammelte sich bei mir natürlich im Laufe der Jahrzehnte eine Unmenge an Schlägern in meinem Keller an, der jedem größeren Proshop zur Ehre gereichen würde. Aber in meinem Archiv fand ich ein Bild meines Idols Arnold Palmer, der mich, was die Anzahl der Schläger (besonders der Driver), bei weitem übertraf. Unter anderem nannte er eine ganze Wand nur voller Driver sein eigen.



Arnold Palmer vor seinen Drivers

Im Laufe der Jahre wurden die Schlägerköpfe immer größer und auch die Schäfte immer länger, wir Pros verlängerten die Schäfte sogar mit einsetzbaren Verlängerungsstücken, wenn es – je nach Platz – wegen der damit verbundenen größeren Streuung Sinn machte. Dies veränderte natürlich das Spiel erheblich. Konnten nun auch weniger talentierte Spieler/innen erheblich weiter schlagen, so zerlegten die Spitzenpros im wahrsten Worte die Plätze. Die Regelkommission sah sich deshalb vor einigen Jahren veranlasst, die Größe der Schlägerköpfe und die Länge der Schäfte zu reduzieren. An allen Ecken und Enden tauchten und tauchen nun sogenannte Schlägerfitter und Erbauer von Schlägern auf. Die Kontrolle, ob ein Schläger regelgerecht ist, wird dabei sehr oft außer Acht gelassen. Normalerweise muss jeder Schläger von der Re-



Sammlung gebrauchter Golfschläger

gelkommission auf die regelkonforme Ausstattung überprüft werden. Bei den großen Firmen ist das selbstverständlich, ob dies aber die kleinen Schlägerbauer um die Ecke immer machen, wage ich zu bezweifeln. Diese Bedenken werden mit einem Schulterzucken weggewischt, da es ja im Amateursport unmöglich scheint, dies zu kontrollieren. Aber fair und richtig, liebe Golfer/innen, ist es nicht, mit ungeprüften Schlägern zu spielen, denn es gibt auch kein halbes Aus!

Die Entwicklung der Driver und vor allem deren „Antrieb“, der Schäfte, ist aber zunehmend rasanter geworden. Ich kann von mir behaupten, dass ich alle großen Schlägerfirmen im Laufe meiner Karriere besuchen konnte. Otto



Driver der neueren Generation

Normalgolfer macht sich dabei keine Vorstellung, mit welchem Aufwand und Ingenieurwissen die neuen Modelle entwickelt werden. Mittlerweile sind die neuen Generationen dieser Schläger so gut, dass sogar berühmte Golfer und Trainer wie Butch Harmon und Sir Nick Faldo fordern, dass Profis nicht mehr mit diesen ausgestattet werden sollen und es Einschränkungen geben soll. Für Amateure, so meinen sie, dürfte es weiter diese Driver geben, da Amateure ja diese Hilfe benötigen. An die Durchsetzung dieser Forderung mag ich nicht glauben, es wäre als ob man in der Formel 1 die Entwicklung neuer Motoren o. ä. komplett verbieten würde.

Trotz aller technischen Neuerungen bleibt für mich immer noch der/die Spieler/in im Vordergrund. Dazu gilt auch, dass Sie, wenn Sie mit einem Driver zufrieden sind und an diesen glauben, keinesfalls das Gerät in absehbarer Zeit wechseln sollten. Suchen Sie etwaige Fehler nicht beim Driver. Letztlich ist immer noch der/die Spieler/in für den Schlag verantwortlich.

Glauben Sie mir, es gibt kein Wundergerät, das Ihnen von heute auf morgen fehlerfreies Spiel und noch mehr Länge bringt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein schönes Spiel und bleiben Sie gesund!
Ihr Heinz Schmidbauer



Autor: Heinz Schmidbauer

ehemaliger Golfspieler, Sportlehrer, Head-Pro, Golftrainer, Club-Manager und -Direktor. Kolumnist u. a. für golfsportmagazin.de sowie Autor von „Die Jagd nach Golf“ (Biografie, Ratgeber, Insider-Bericht), u. a. erhältlich im GOLFdirekt Online-Shop: www.shop.golf-direkt.com

Die Wahrheit über die Schnelligkeit von Grüns

Das Wichtigste, was man über Grüngeschwindigkeit wissen muss, ist, dass schneller nicht besser ist. Die angemessene Grüngeschwindigkeit für einen Kurs hängt vom Gründesign, der Grasart, der golferischen Fähigkeit und anderen Faktoren ab.

Grüngeschwindigkeit ist eines der sensibelsten und am meisten missverstandenen Themen im Golf. Golfer sehen blitzschnelle Grüns im Fernsehen oder hören Behauptungen über Grüngeschwindigkeiten auf einem von ihnen bewunderten Platz und denken, dass dies ein Ideal ist, das alle Plätze anstreben sollten. Was sie möglicherweise nicht erkennen ist, dass diese Bedingungen einen hohen Aufwand erfordern, nur für einen kurzen Zeitraum andauern können und für die überwiegende Mehrheit der Golfplätze oder Golfer nicht geeignet sind. Es gibt auch viele Fehlinformationen über Grüngeschwindigkeiten, daher sollten Golfer nicht alles glauben, was sie von ihren Spielpartnern oder Fernsehsendern hören. Hier sind fünf Dinge, die jeder Golfer über Grüngeschwindigkeit wissen sollte:

Schneller heißt nicht besser

Die passende Grüngeschwindigkeit für einen bestimmten Platz hängt von den Konturen des Puttinggrüns, der Grasart, dem Wartungsbudget und dem Können der spielenden Golfer, sowie zahlreichen anderen Überlegungen ab. Der Versuch, Grüns schneller zu machen, als sie sein sollten, führt zu höheren Wartungskosten, Rasenschäden, verlorenen Lochpositionen und Golfrunden, die langsamer und weniger angenehm sind. Es macht keinen Sinn, andere Aspekte der Grünqualität einzig

und allein für das Streben nach mehr Geschwindigkeit zu opfern.

Grüngeschwindigkeiten schwanken

Puttinggrüns bestehen aus lebenden Pflanzen, die sich von Saison zu Saison und sogar von Tag zu Tag ändern und unterschiedliche Eigenschaften aufweisen. Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Niederschlag und regelmäßige Instandhaltungsarbeiten beeinflussen die tägliche Grüngeschwindigkeit. Es ist unmöglich, das ganze Jahr über die gleiche Grüngeschwindigkeit beizubehalten. Im Gegenteil: Wenn man sich dazu verleiten lässt, fürs Greenkeeping ein fixes Ziel vorzugeben, wie schnell die Grüns zu sein haben, dann bewirkt das eher beschädigte Grüns und unerwünschte Spielbedingungen.

Geschwindigkeit kostet Geld

Während Golfen viele Diskussionen über Plätze mit schnellen Grüns präsentiert werden, hören sie nicht so viel über all das, was die Bereitstellung dieser Bedingungen kostet. Niedrigere Mähhöhen, regelmäßiges Topdressing, Vertikutieren und Handbewässerung sind nur einige der Praktiken, die bei der Aufrechterhaltung schneller Grüns zum Einsatz kommen. Darüber hinaus investieren Plätze, die schnellere Grüns haben möchten, in der Regel stark in die Verbesserung der Wachstumsumgebung der Puttinggrüns, etwa durch



das Entfernen von Bäumen und die Verbesserung der Entwässerung. Die Investitionen, die täglich und jährlich erforderlich sind, um schnellere Grüngeschwindigkeiten zu erzielen, sind beträchtlich und gehen weit über das Budget der meisten Golfplätze hinaus.

Geschwindigkeit kann zerstören

Perioden großer Hitze, Feuchtigkeit und anderer Umweltbelastungen können die Gesundheit der Grüns an den Rand der Zerstörung bringen. Der Versuch eine bestimmte Grüngeschwindigkeit auch während schwieriger klimatischer Bedingungen aufrecht zu erhalten, bedeutet das hohe Risiko einer langanhaltenden Beschädigung, die die Gleichmäßigkeit und Geschwindigkeit des Platzes für Wochen negativ beeinflusst. Um Puttinggrüns zu schützen, können Headgreenkeeper während schwieriger Wetterbedingungen die Mähhöhen erhöhen oder die Mäh- und Walzfrequenzen verringern. Diese Maßnahmen führen zwar zu geringeren Grüngeschwindigkeiten, aber sie tragen dazu bei, gute Spielbedingungen über Monate hinweg möglich zu machen.

Es ist verständlich, dass Golfer rasch dazu verleitet werden, zu viel Wert auf Grüngeschwindigkeiten zu legen, denn Zahlen laden zu Vergleichen ein und „schneller“ kann leicht mit „besser“ verwechselt werden. Wenn wir jedoch das große Ganze im Auge behalten und uns daran erinnern können, dass Geschwindigkeit nur einer der vielen Faktoren ist, um die Qualität von Grüns zu beurteilen, sparen wir uns und den Greenkeepern eine Menge Probleme.

Original-Text: George Waters, Manager of Green Section Education for the USGA



Bild: Ron Alvey/Adobe Stock

Anspruchsvolle Golfanlagen und internationale Designerplätze

Länge? Design macht mehr Sinn!

Dort geben Tour-Pros Statements zum Öko-Fußabdruck ab, da wird über die viel zu einfachen, kurzen Golfplätze diskutiert, die sofort die Gralshüter auf den Plan rufen: Bälle, Schläger – alles muss limitiert werden! Wie schon so oft ...

Es ist vor allem die aktuelle Nummer eins der Welt, die immer wieder mit seltsamen Aussagen aufhorchen lässt: Erst im Herbst des Vorjahres hat sich Rory McIlroy darüber alteriert, dass es keinen Spaß mache, in Europa zu spielen, weil die Plätze so einfach seien. Das war im Anschluss an das Dunhill Links ProAm bei dem Amateure ebenfalls am Start sind – ein Teil des Turnierkonzepts. Jetzt, im Rahmen der Genesis Open, gab wieder Aussagen, die wir nicht ganz verstehen, als er auf einen Analysebericht der USGA & des R&A reagierte: „Ich denke, das Essentielle, was für mich aus dem Bericht hervorgegangen ist: Alles, was den Ball und die Längen und die Technologie angeht, betrifft 0,1 der Golfer. Und wenn sie versuchen wollen, das einzudämmen, was wir als Tour-Profis tun, bin ich dafür.“ Echt jetzt?

Und ganz reflexartig, wie immer in solchen Situationen, kommt die Dis-

kussion ins Rollen, dass die Plätze den modernen Anforderungen nicht standhalten. Länge ist natürlich der beste Weg, dem entgegenzusteuern. Sagen manche vermeintlich schlaue Köpfe. Weil da und dort mal ein Spieler deutlich weniger Schläge braucht, als der Rest des Feldes. Weil Bälle weiterfliegen als früher. War immer so, wird immer so sein. Schlag nach bei Gutta-percha & Co ...

Aber wenn wir uns Augusta anschauen, oder noch aktueller, den Riviera Country Club, dem letzten Austragungsort des West Coast Swings der PGA Tour, erlauben wir uns folgenden Schluss: Länge ist doch nicht alles, gutes Design jedoch in jedem Fall. Beide Plätze sind knapp 100 Jahre alt und die kniffligen Holes sind keinesfalls die längsten ... Schauen Sie sich einfach einmal Loch 10 auf dem Yardagebuch oder dem Video an: ein listiges, knappe 300 Meter kurzes Par, auf dem McIlroy an keinem der

vier Tage der Genesis Open ein Birdie gelang. Oder die Holes 3 und 12 in Augusta, ein kurzes Par 4 und das berühmte Par 3 im Amen Corner, bei dem die geladenen Tour-Pros bestenfalls ein Eisen 8 oder 9 aus dem Futteral ziehen.

Man könnte diese Aufzählung noch etwas länger weiterführen, aber wir wollen nicht für böses Blut sorgen. Schließlich ist Herr McIlroy die Nummer 1 der Welt. Andererseits: Die Aussage mit ökologischem Fußabdruck, und dass der Golfsport seine Verantwortung ernst nehmen müssen, stimmt uns nachdenklich. Ähnlich, wie die einigermaßen obsoletere Diskussion, dass man die Golfplätze länger machen muss.

Ein wenig besseres Design reicht in den meisten Fällen, es kommt nicht immer auf die Länge an.

Lesen Sie mehr auf www.simplygolf.at

Die blöden langen Par 3

Meist gebaut, um die Länge des Platzes auszureizen, bergen lange Par-3-Löcher oft mehr Schwierigkeiten, als wir uns eingestehen wollen. Logisch betrachtet, ist der Umgang damit klar, dennoch fassen wir die wichtigsten Herangehensweisen nochmals zusammen.

Ganz ehrlich, die Meisten von uns sehen Par-3-Löcher als veritable Chance, um Punkte zu holen. Wenn man sich diverse Statistiken dazu ansieht, sieht es im Endeffekt jedoch meist anders aus. Ganz oft haben wir dann doch nicht so ein einfaches Spiel mit den kurzen Löchern. Im Handicapbereich von 10 bis 19 liegt die Statistik bei fast einem Schlag über Par (3,9), bei Handicaps von mehr als 20 sogar eineinhalb Schläge darüber (4,4). Aber wieso scheint es so schwierig, mit diesen kurzen Löchern umzugehen?

Erstens tendieren Golfplatzarchitekten dazu, genau bei diesen Löchern eine Menge möglicher Schwierigkeiten einzubauen, zweitens fällt es uns Hobbygolfern oft schwer, die mittleren bis langen Eisen konstant gut zu treffen, und drittens gehen wir oft mit den falschen Managementideen an diese Löcher heran. Dazu kommt, dass es eine durchaus herkömmliche Herangehensweise ist, dem Golfkurs durch ein oder zwei lange Par-3-Löcher etwas zusätzliche Platzgesamtlänge und somit ein ideelles Upgrade zu verpassen. Selbst unter den Pros sind die langen Par-3-Löcher nicht sonderlich beliebt, und namhafte Spieler und Architekten wie Sir Nick Faldo zum Beispiel sind bekennende „Länge um der Länge willen“-Gegner.

Was also sind die wichtigsten Herangehensweisen, um das Double-Bogey auf den langen Par-3-Löchern zu vermeiden?

Den Ball auf dem Abschlag perfekt positionieren

Anders als sonst überall auf dem Platz kann der Abschlag perfekt platziert

werden. Cool und schlampig hingeworfene Bälle finden deutlich weniger oft den richtigen Weg als „liebervoll“ aufgeteete Bälle (auch wenn das Tee ganz niedrig gesteckt wird). Spin und Flughöhe können je nach Eisen (oder auch Hybrid oder Holz) perfekt variiert und den Bedingungen angepasst werden.

Auf die Dinge fokussieren, die man gut kann

Alles, was man kontrollieren kann, hilft. Sich auf die eigene Routine und das Selbstvertrauen zu konzentrieren macht wesentlich mehr Sinn, als den perfekten Schlag anzustreben, der auch den besten Golfern oft nicht gelingt. Die gelernten Prozesse in schwierigen Situationen einzuhalten macht entspannt und präsent.

Die Fahne Fahne sein lassen

Voller Fokus auf einen leichten zweiten Schlag. Lieber auf der Seite abseits der Fahne fein liegen, als den zweiten Schlag aus dem Bunker, dem Rough oder von einer noch blöderen Position aus schlagen zu müssen. Auch den Stolz beiseite zu lassen und absichtlich vorzulegen, wenn das Green für ein gut spielbares Eisen zu weit weg oder die Landezone schwierig anspielbar ist, ist meist eine gute Strategie. Ein machbarer Chip oder Pitch ist immer eine gute Alternative.

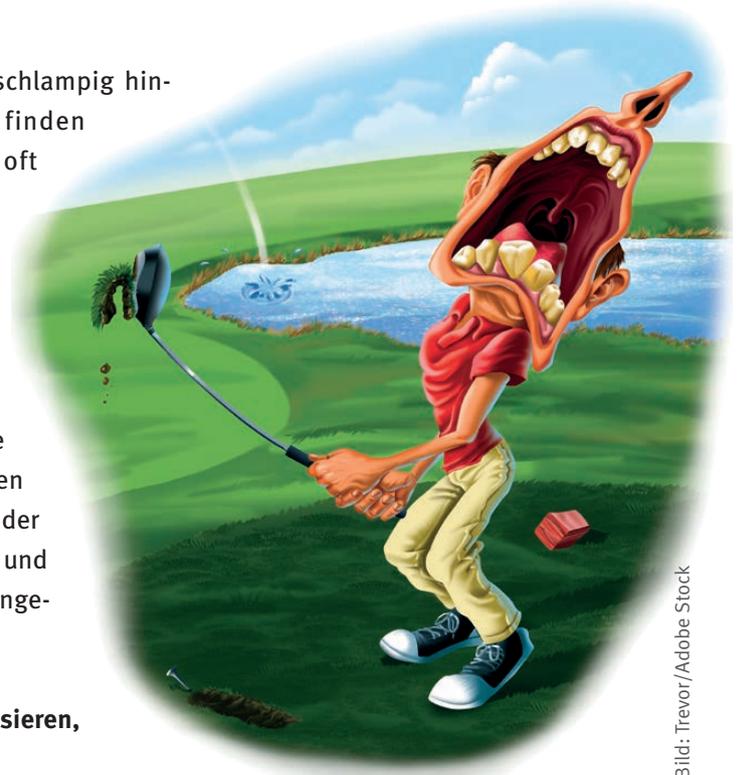


Bild: Trevor/Adobe Stock

Lieber einen längeren Schlag anzielen als einen zu kurzen

Beim geringsten Fehlschlag bleibt der Ball in neun von zehn Fällen zu kurz. Wird der hintere Green-Bereich angespielt, bleibt immer noch die realistische Chance, dass die Länge final passt. Im schlimmsten Fall wird vom hinteren Green-Rand geputtet – macht auch nichts. Die Ausnahme bilden Par-3-Löcher, die von hinten nach vorn abfallen, hier ist ein Aufwärts-Putt fast immer die einfachere Alternative zu einem endlos lang laufenden Abwärts-Putt.

Wissen ist Macht

Große Bunker und Wasser rundum lassen die Greens oft kleiner aussehen, als sie sind. Lieber das Birdiebuch konsultieren und die effektive Länge nochmals abchecken. Das Green könnte größer und näher sein, als es auf den ersten Blick wirkt.

Text: Regina Dvorak, simplygolf.at



► Der neue Golf & Hotelguide „Golf for 2“ Ausgabe 2021 (gültig bis 30. Juni 2022) bietet Ihnen zahlreiche Golf- und Hotelangebote zum halben Preis. Das heißt: zwei Personen zum Preis von einer spielen auf den teilnehmenden Golfplätzen, nächtigen in den Hotels usw. **Jetzt mit „JOKER“ – spielen Sie ein weiteres Mal auf Ihrem Lieblingsplatz!** Erhältlich ab Ende November. Beachten Sie auch die Kombi-Angebote mit anderen Vorteilsprodukten!



► Die Strawberry Tour ist DIE Amateur-Turnier-Serie Österreichs! Spielen Sie zum **Fixpreis von € 39** bei rund **800 Turnieren** in verschiedenen Golfclubs in Österreich, Deutschland, Italien, Slowenien, Tschechien, Ungarn und gewinnen Sie eine Reise in eine Top-Golfdestination im Mittelmeer-Raum!

Geschenkideen für Golfer

bequem im Online-Shop bestellen: www.golf-direkt.com

Willkommen im Online-Shop!



EUR
14,99
pro Pkg.



EUR
5,79
pro Stk.



EUR
14,99
pro Stk.



EUR
14,99
pro Stk.

- **Ausgesuchte Golf-Artikel**
Golfbälle, Pitchgabeln, Ballmarker, Tees, Sets, Schlägertücher, Vorteilsprodukte ...
- **Bequem im Internet schmökern und direkt bestellen**
- **Lieferung zu Ihnen nach Hause**
- **Verschiedene Zahlungsoptionen**



Ihr Bergurlaubs-Hotel direkt am 9-Loch-Golfplatz Drautal/Berg. Großzügige Hotel-Parkanlage mit viel Raum für unsere bunten Gäste. Weitere 8 Golfplätze in einer Autostunde.

Hoteleinrichtungen und Leistungen:
Hallenbad - Freibad - Sauna - Massagen - 5 km eigenes Fischwasser an der Drau - Familien-Animationsprogramm - u. v. m.

Golfweekend Pauschale € 179,- pro Person
Inklusive 2 Nächte mit Halbpension im Doppelzimmer, 2 Tagesgreenfees am GC Drautal, Hallenbad, Freibad und Sauna. Gültig in der Nebensaison.

30 % Greenfee-Ermäßigung am GC Drautal



www.ferienpark.at Mail: office@ferienpark.at

Ferien-
- park
PUTZ

9771 Berg
Drau Nr.17
Kärnten/Austria
Tel: 04712 735

Qualität
KÄRNTEN
Beherbergung



Golfhotel in traumhafter Lage

4*Hotel in Kärnten mit gemütlichen Zimmern und herrlichem Blick ins Tal

Sport, Erholung & Entspannung

Kulinarik, Wellness, Hallenbad, Pool & viele Angebote für Familien

Golfpauschale 2021:

3 Tage/2 Nächte für 2 Personen im neuen Doppelzimmer Superior mit Verwöhnepension am € 190 p. P. Tages-Greenfees € 28 p. P.

Glocknerhof
FERIENHOTEL

9771 Berg im Drautal
T +43 4712 721

hotel@glocknerhof.at
www.glocknerhof.at

versicherung.golf-direkt.com

Die Golfversicherung von GOLFdirekt um nur **€ 12** pro Kalenderjahr!

Wozu eine Golfversicherung?

Im Golfsport können Zwischenfälle passieren, die man nicht beeinflussen und nicht vorhersehen kann:

- Die Golfausrüstung und -bekleidung kann kaputt gehen: Schlägerbruch während des Spiels, Beschädigung beim Transport oder bei der Lagerung im Caddyraum usw.
- Raub, Diebstahl und Einbruch – eine hochwertige Golfausrüstung ist begehrt!
- Gefahr der Verletzung oder Beschädigung von Dritten und deren Eigentum, für die Sie unter Umständen geradestehen müssen (Haftpflicht).
- Ein Hole-in-one macht zwar den Golfer glücklich, kann sich aber negativ auf seine Geldbörse auswirken, denn die obligatorische Feier geht auf seine Kosten.

Jederzeit sorgenfrei abschlagen!

E-Mail: office@golf-direkt.com

Telefon: +43 732 600 800



www.golf-direkt.com/versicherung



RÖMERGOLF
im Salzburger-Land

DAS GOLFZENTRUM FÜR ALLE!

**Unkompliziert &
erfrischend anders**

- GOLF OHNE HÜRDEN
- FLEXIBLE GREENFEEPREISE
- JEDE MENGE LEGERE
GOLFFREUDE
- 18 + 9 Loch
- großzügiges Trainingsareal
- Golf-Reisebüro & Shop
- Akademie, Schnupperkurse
u. v. m.

**Jetzt Mitgliedschaft
für 2021 anmelden
und Sie erhalten die-
selbe Mitgliedschaft
für 2020
KOSTENLOS!**

★ ★ ★ ★ ★
www.römergolf.at

